

Frauenfeld, 19. März 2020

Helfen Sie mit, das Coronavirus einzudämmen!

Sehr geehrter

Sicher verfolgen Sie die Massnahmen des Bundes zur Eindämmung des Coronavirus ebenfalls mit Sorge. **Die Situation ist in der Tat ernst.** Der Bund, der Kanton und die Stadt haben nur ein Ziel: Weitere Ansteckungen mit diesem Virus möglichst zu vermeiden, damit unser Gesundheitswesen die aktuelle Krise bewältigen kann.

Es ist deshalb unabdingbar, dass die Richtlinien des Bundesamtes für Gesundheit von allen Einwohnerinnen und Einwohnern eingehalten werden. **Wir danken Ihnen, dass Sie sich an diese Empfehlungen halten!**

Es ist uns bewusst, dass Sie die Massnahmen des Bundes hart treffen und Ihre Lebensqualität sehr eingeschränkt wird. Die aktuellen Massnahmen sind für die gesamte Gesellschaft einschneidend. Kinder dürfen nicht mehr in die Schule, Lehrpersonen müssen Fernunterricht anbieten, soziale Kontakte dürfen nur beschränkt gelebt werden, Selbstständigerwerbende und Arbeitnehmende müssen um ihre Existenz bangen. Der Schaden für die Wirtschaft wird riesig sein.

Mit diesem Brief möchten wir nochmals daran erinnern, dass der Glaube, **das Virus stelle für Sie persönlich keine Gefahr dar, falsch ist.** Jeder und jede kann Sie anstecken und wenn Sie erkranken, ist zu befürchten, dass der Krankheitsverlauf bei Ihnen schwerwiegender ist, als bei jungen Menschen. Das kann dazu führen, dass unser Gesundheitswesen in kurzer Zeit komplett überlastet ist.

Die Empfehlung des Bundes lautet, dass ältere Personen zwar alleine oder zu zweit einen Spaziergang machen können, aber **keine Einkäufe erledigen sollten.** Halten Sie auch beim Spazieren Abstand zueinander (ausser Personen in einer Partnerschaft). Fragen Sie Nachbarn oder Bekannte, ob diese für Sie einkaufen oder rufen Sie die **organisierte freiwillige Nachbarschaftshilfe unter der Nummer 052 378 15 00** an.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich zudem gerne an die Fachstelle für Alters- und Generationenfragen wenden, die jeden Werktag für Sie geöffnet und von 8.30 bis 11.30 Uhr unter 052 724 53 00 oder per E-Mail unter verena.rieser@stadtfrauenfeld.ch erreichbar ist. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ist die Fachstelle zudem von 14 bis 16 Uhr offen.

Nur mit vereinten Kräften schaffen wir es, noch schärfere Massnahmen (Ausgangssperre) zu vermeiden. Bitte helfen Sie mit. Wir zählen auf Sie!

Freundliche Grüsse

Stadtpräsident

Departement Alter und Gesundheit
Stadträtin

Anders Stokholm

Elsbeth Aepli

(Briefe an die Betroffenen sind elektronisch unterschrieben)